

# An Talstation ist Farbe der Säulen noch ungeklärt

**Malbergbahn** Gespräch mit der Denkmalpflege soll Klarheit schaffen

Von unserer Redakteurin  
Michaela Cetto

■ **Bad Ems.** Ob die historische Malbergbahn in Bad Ems jemals wieder laufen wird, ist ungewiss. Zwar setzt sich der Förderverein Malberg und Malbergbahn seit seiner Gründung 1982 für den Erhalt der Bahn ein, doch ist sie mittlerweile so heruntergekommen und marode, dass selbst die größten Optimisten ihre Zweifel haben. Zumindest die Talstation aber soll an die Geschichte der steilsten und ältesten Zahnradbahn Deutschlands erinnern. Der Förderverein möchte dort ein kleines Café einrichten und die Außengestaltung des Gebäudes so instand setzen, wie Kurgäste und Bürger der Stadt das Kleinod seit der Inbetriebnahme 1887 kannten. Seit nunmehr zwei Jahren aber kommen die Ehrenamtler nicht voran. Woran das liegt, ist für Außenstehende kaum nachzuvollziehen.

Nach Recherchen unserer Zeitung herrscht Uneinigkeit mit der Oberen Denkmalpflegebehörde des Landes Rheinland-Pfalz. Und dabei soll es schlicht um die Farbe der insgesamt acht Säulen gehen, die die Dachkonstruktion des Außenbereichs der Talstation stützen. Mehrfach monierten Mitglieder des Bad Emser Stadtrates in öffentlicher Sitzung die Diskussion um die

Farbgebung und baten, dass man den Fortgang des Projekts anstoßen möge – vor allem im Hinblick auf die aktuelle Sammlungsbewerbung der „Great Spas of Europe“ (großartige Kurstädte Europas) als Unesco-Welterbe, an der sich Bad Ems beteiligt.

Der Förderverein hatte im Vorfeld nicht nur eine stattliche Summe Geld, sondern auch Werkzeug in die Hand genommen und die gesamte Trasse der Malbergbahn vom Wildwuchs befreit. Auch hatte der Verein, teils in Abstimmung mit der Unteren Denkmalpflege im Rhein-Lahn-Kreis, bereits einige Arbeiten rund um die Sanierung in die Wege geleitet, als die Obere Landespflege einhakte.

Es wurde ein Gutachter bestellt, der das gesamte Gebäude untersuchen sollte. Das ursprünglich geplante Gutachten sollte an die 17 000 Euro kosten, sodass man sich schließlich nur auf die Untersuchung der Farbe an den Säulen geeinigt hat. Dabei stellte sich heraus, dass die Säulen insgesamt neun Anstriche hatten, wobei die ersten sechs alle dunkel waren und weiteren drei abwechselnd hell beige und anthrazitgrau. Die Obere Denkmalpflege favorisiert einen hellen Farbton, der Förderverein ein dunkles Anthrazit. Aber an der Farbe soll das Projekt nach dem Willen des Fördervereins nicht



Eierschalenfarben, weiß, anthrazit? Einige Farben wurden bereits an den Säulen getestet. Auf einen Nenner sind die Obere Denkmalpflegebehörde in Mainz und die Förderer der Malbergbahn noch nicht gekommen. Doch die Entscheidung soll nun schnellstmöglich fallen.

Foto: Michaela Cetto

scheitern. Dafür liegt die Malbergbahn dem Verein zu sehr am Herzen.

Damit der Fortgang der Arbeiten nicht noch mehr verzögert wird, haben sich die Vereinsmitglieder bereits um ein weiteres Gespräch mit der Oberen Denkmalpflege in Mainz bemüht. Dabei sollen die Wogen geglättet und Klarheit geschaffen werden. Dieses Gespräch soll nach Möglichkeit noch im April stattfinden. Gerüstbauer und Maler stehen bereits in den Startlöchern und warten nur auf grünes Licht, um loszulegen. Wenn

die Säulen dann endlich ihren Anstrich haben, soll der alte Betonboden im Außenbereich herausgebrochen und durch Pflastersteine ersetzt werden. Im Innenbe-

## Geschichte der Malbergbahn

Als typisches Ingenieurprojekt der Gründerjahre ist die Malbergbahn mit der Glanzzeit des Kaiserbades verbunden und wurde so zum Wahrzeichen von Bad Ems. 1979, also 92 Jahre nach der Inbetriebnahme 1887, wurde die Bahn aus

reich sind die Arbeiten bereits so gut wie abgeschlossen. Unten werden Küche, Vorratsraum, eine Theke nach draußen und eine Personaltoilette eingerichtet – eine Gäs-

finziellen Gründen stillgelegt und 1981 gemeinsam mit Berg- und Talstation unter Denkmalschutz gestellt. Den Förderverein mit dem Endziel, die Bahn wieder fahren zu lassen, gründete Elisabeth Eckstein im Jahr 1982.

totoilette befindet sich im Außenbereich. Eine schmale Wendeltreppe schraubt sich vom Erdgeschoss nach oben in die urigen kleinen Zimmer der einstigen Wohnung des Bahnbetreibers. Dort sieht es schon nach gemütlichem Café aus – es fehlt nur noch die Einrichtung. Auch zwei mögliche Betreiber haben bereits Interesse an dem Lokal angemeldet. Wenn keine weiteren unerwarteten Verzögerungen eintreten, könnte das Café bereits zum Bartholomäusmarkt, also Ende August, eröffnet werden.

**Sa. 18.04. Kabarett**  
**20.00 Uhr Casa Blanca**  
Kabarett Casa Blanca  
Römerstr. 41a  
56130 Bad Ems  
THEATER im Badhaus  
**Hubert Burghardt** Nachher will's keiner gewesen sein!  
Karten: www.kabarett-casablanca.de, Buchh. Adam 02603/50 6134 (NEU) sowie Abendkasse.